

Ergebnisprotokoll 7. Treffen Arbeitskreis 3

<i>Kein Talent darf verloren gehen - Jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen</i>	Treffen am 19.01.2015
Beginn: 15:00 Uhr	Ende: 16:30 Uhr
Teilnehmer/innen: Katja Britting, Dietmar Dietz, Angelika Feisthammel, Dr. Gerald Klenk, Karolin Kienzle, Karl Schulz, Elisabeth Sonntag, Martina Will	
Entschuldigt: Ulrike Baron, Gabriele Schippert-Brunner, Thomas Bärthlein, Vicky Dourakaki, Georg Meyer, Horst Neidel, Anja Schillinger, Matthias Wagner, Gerhard Wolf	

Besprechungspunkte:

1. Begrüßung
2. Vorstellung der Lernwerkstatt Inklusion
3. Vorstellung der Bewerbungsunterlagen und Projekte
4. Dialogforum

Ergebnisse

1. Begrüßung

Herr Dr. Klenk und Herr Schulz begrüßten die anwesenden Mitglieder des AK 3 zum 7. Treffen in den Räumlichkeiten der Lernwerkstatt Inklusion in Feucht, Herrmann-Oberth-Str. 6 in Feucht.

2. Vorstellung der Lernwerkstatt Inklusion

Herr Dr. Klenk führte die AK-Mitglieder durch die Räumlichkeiten der Lernwerkstatt Inklusion und zeigte die besonderen Funktionalitäten, Möglichkeiten sowie die Ausstattung der Lernwerkstatt. In diesen Räumen wird auch das Netzwerk Inklusion mit einem kleinen Büro verortet sein.

3. Vorstellung der Bewerbungsunterlagen und Projekte

Frau Britting stellte kurz den Aufbau der Bewerbungsunterlagen vor, insbesondere Säule 3: Kein Talent darf verloren gehen – Jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen

- Arbeitskreisleitung und der AK-Teilnehmer
- Themenbereich Junge Menschen mit Behinderung (Inklusion), Themenbereich Junge Menschen mit Migrationshintergrund (Integration), Themenbereich Junge Menschen in besonderen Krisen auffangen (Schule und Jugendhilfe) sowie sozial benachteiligte junge Menschen für die Zukunft stärken
- Bestandsaufnahme in den jeweiligen Themenbereichen
- Ziele zu den jeweiligen Themenbereichen
- Projektideen: Inklusives Netzwerk Nürnberger Land, Lernwerkstatt Inklusion, Altdorfer Modell zur Schulentwicklung, Sprachförderung für Schülerinnen und Schüler, Vertieft einsteigen – fokussiert begleiten, Kompetenz-Netzwerk zur beruflichen Bildung

Folgende Projekte sind im Rahmen des Arbeitskreises erarbeitet worden und es wurde kurz der Projektfortschritt vorgestellt:

„Netzwerk Inklusion Nürnberger Land“ (Herr Dr. Klenk)

Herr Dr. Klenk stellt nochmals die Grundzüge des Projekts „Netzwerk Inklusion Nürnberger Land“ vor. Das Netzwerk Inklusion wird mit einem kleinen Büro in der Lernwerkstatt verortet sein. Über die Förderung durch den Bildungsfonds ist es möglich, eine Fachkraft anzustellen, die das Netzwerk aufbaut und betreut. Herr Dr. Klenk konnte berichten, dass Frau Karsten, Behindertenbeauftragte der Stadt Lauf, diese Aufgabe übernehmen wird.

„Lernwerkstatt Inklusion“ (Herr Dr. Klenk)

Die Räumlichkeiten der Lernwerkstatt wurden zu Beginn des AK-Treffens den anwesenden AK-Mitgliedern vorgestellt.

Sprachförderung für Schülerinnen und Schüler

Frau Britting berichtet kurz über das Projekt am CJT-Gymnasium: Die Kooperation erfolgt nun mit der VHS Lauf und Frau Eschler, die Referentin kommt vom Bildungszentrum Nürnberg.

Es haben sich nun auch schon mehr als 10 CJT Schülerinnen und Schüler verschiedenster Nationalitäten angemeldet. Beginn des Kurses ist Samstag, der 24. Januar 2015.

Bei den Projektsteckbriefen, die in die Bewerbung aufgenommen wurden, wird noch der Projektstatus ergänzt:

- Das Projekt wurde in einem Arbeitskreis der Bildungsregion entwickelt
- Das Projekt wurde in der Region entwickelt
- Das Projekt wird über den Bildungsfonds gefördert
- Das Projekt wird umgesetzt seit

4. Dialogforum

Beim Dialogforum sollen die Projekte aus dem Arbeitskreis auf einem „Markt der Möglichkeiten“ vorgestellt werden (Präsentation und Ansprechpartner):

- Lernwerkstatt Inklusion/Netzwerk Inklusion: Herr Dr. Klenk
- Sprachförderung: evtl. Frau Dourakaki - muss noch geklärt werden
- Kompetenz-Netzwerk zur beruflichen Bildung: evtl. Herr Wagner - muss noch geklärt werden

Es wurde vereinbart, die Projektskizzen zu kopieren und an 2 Pinnwänden zu präsentieren - evtl. können AK-Mitglieder bzw. Projektträger als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Frau Sonntag hat sich auch bereit erklärt, als Ansprechpartnerin für AK 3 zur Verfügung zu stehen.

Um den Gästen und Projektinteressierten die Informationen über die einzelnen Projekte mitgeben zu können, wurde überlegt, einen Flyer/kleine Broschüre zu entwickeln, in der Projektname, Projektträger und Projektansprechpartner aufgeführt sind.

Ausblick:

Herr Dr. Klenk stellte die Frage in die Runde, wie es mit dem AK 3 weitergehen soll:

- Die sehr zeitintensive Arbeit kann in dieser Form nicht weiter geleistet werden - allerdings soll es einen weiteren Austausch, auch über den Fortschritt der Projekte, geben. In welcher Form dies stattfinden wird, ist noch nicht geklärt.
- Die Teilnehmer/innen des AK 3 empfanden die Treffen und den gegenseitigen Austausch als sehr bereichernd.
- Insgesamt war die Arbeitsatmosphäre im AK 3 von großem gegenseitigem Interesse und Offenheit geprägt.

**Einladung zum 2. Dialogforum am Donnerstag, 26.02.2015, 18:30 Uhr,
in der Realschule am Fränkischen Dünenweg**